

Kreativitätsförderung in der Hochschullehre

Themenvorschlag und Abstract

Autorin: Dr. S. Kadera, Lehrstuhl für Allgemeine Pädagogik und Bildungsforschung, LMU

Kreative und innovative Menschen bringen originelle Ergebnisse hervor, etwa in der Kunst (Sternberg, 2018), Musik (Lehmann, 1991) oder Wissenschaft (Heller, 1992), indem sie neue Ideen und Denkergebnisse hervorbringen und neuartige Lösungen finden. Kreativität ist eng mit dem hochschuldidaktischen Prinzip des forschenden Lernens verbunden. Bereits in der Denkschrift der Bundesassistentenkonferenz beschrieben (Bundesassistentenkonferenz, 1970) und ursprünglich aus der medizinischen Hochschullehre stammend (Barrows, 1985), hat sich der Ansatz des forschenden bzw. problembasierten Lernens inzwischen in zahlreichen Hochschuldisziplinen etabliert (Hellermann, Schmoor & Sekman, 2012). Zu den Zielen dieser wissenschaftlichen Ausbildung, die auf forschendem Lernen basiert, gehört neben methodischer Sicherheit und Kritikfähigkeit auch Kreativität und Autonomie der Studierenden. Aktuell zählen Kreativität und Innovationsfähigkeit zu den Schlüsselkompetenzen, die von Hochschulabsolventen im Berufsalltag erwartet werden (Sternberg, Bonney, Gabora & Merrifield, 2012). Die Voraussetzungen für Innovationsfähigkeit und Kreativität werden im Bildungssystem, „insbesondere an den Hochschulen, geschaffen – oder auch nicht.“ (Wagner, 2010, S. 7). Dabei ist die Förderung des kreativen Potenzials der Studierenden ein Kennzeichen guter Lehre (Haertel, Terkowsky & Ossenberg, 2016). Die Implementierung und Umsetzung innovativer Lehr- und Lernszenarien seitens der Dozierenden ist allerdings oftmals mit Unsicherheiten hinsichtlich Erfolgserwartungen verbunden.

Abgeleitet aus klassischen und neueren Kreativitätstheorien (z.B. Sternberg, 2018; Vogt, 2010) werden im Rahmen von diesem Beitrag Faktoren herausgearbeitet, die für die Entstehung von Kreativität im Hochschulkontext von zentraler Bedeutung sind (Baer & Oldham, 2006; Böhm & Seichert, 2018; Sayadian & Lashkarian, 2015; Ziegler, 2010). Hierbei wird auch die Rolle eines konstruktiven Experten-Feedbacks für kreative Lernprozesse aufgezeigt (Heller, 1999; Heller, Mönks, Sternberg & Subotnik, 2000). Mit der Verortung der Kreativität in der Hochschullehre werden verschiedene Ansätze, Modelle und konkrete didaktische Methoden zur Kreativitätsförderung in der Lehre sowie zeitliche Ansatzpunkte vorgestellt (Haertel & Jahnke, 2011; Zumbach & Astleitner, 2016). Dabei wird sowohl die Sicht der Lehrenden als auch der Studierenden berücksichtigt. Abschließend werden die Zusammenhänge zwischen Kreativität und Flow beleuchtet (Csikszentmihalyi, 1997; Gardiner, 2017; Warr, Henriksen, Mishra & The Deep-Play Research Group, 2018).

Literatur:

Baer, M. & Oldham, G. R. (2006). The curvilinear relation between experienced creative time pressure and creativity: Moderating effects of openness to experience and support for creativity. *The Journal of Applied Psychology*, 91(4), 963–970.

- Barrows, H. S. (1985). *How to design a problem-based curriculum for the preclinical years*. New York: Springer.
- Böhm, W. & Seichert, S. (2018). *Wörterbuch der Pädagogik. 17. Auflage*. Wien, Köln, Weimar: Böhlau Verlag.
- Bundesassistentenkonferenz. (1970). *Forschendes Lernen - Wissenschaftliches Prüfen. Schriften der Bundesassistentenkonferenz 5*. Bonn.
- Csikszentmihalyi, M. (1997). *Finding flow: The psychology of engagement with everyday life*. New York: Basic Books.
- Gardiner, P. (2017). Playwriting and Flow: The Interconnection between Creativity, Engagement and Skill Development. *International Journal of Education & the Arts*, 18(6), 1-25.
- Haertel, T. & Jahnke, I. (2011). Kreativitätsförderung in der Hochschullehre: Ein 6-Stufen-Modell für alle Fächer?! In I. Jahnke & J. Wildt (Hrsg.), *Fachbezogene und fachübergreifende Hochschuldidaktik* (S. 135-146). Bielefeld: W. Bertelsmann Verlag GmbH & Co. KG.
- Haertel, T., Terkowsky, C. & Ossenberg, P. (2016). Kreativität in der Hochschullehre: "Tue etwas Ungewöhnliches!". In M. Heiner, B. Baumert, S. Dany, T. Haertel, M. Quellmetz & C. Terkowsky (Hrsg.), *Was ist "Gute Lehre"? Perspektiven der Hochschuldidaktik* (S. 73-82). Bielefeld: W. Bertelsmann Verlag GmbH & Co. KG.
- Heller, K. (1992). Zur Rolle der Kreativität in Wissenschaft und Technik. *Psychologie in Erziehung und Unterricht*, 39(2), 133-148.
- Heller, K. (1999). Hochbegabtenförderung: Individuelle und soziale Bedingungsfaktoren akademischer Leistungsexzellenz im Jugend- und frühen Erwachsenenalter. In W. Hacker & M. Rinck (Hrsg.), *Zukunft gestalten* (S. 288-302). Lengerich: Papst.
- Heller, K., Mönks, F. J., Sternberg, R. J. & Subotnik, R. F. (Hrsg.). (2000). *International Handbook of Giftedness and Talent*. Oxford: Pergamon.
- Hellermann, K., Schmohr, M. & Sekman, Ü. (2012). Vielfältige Lernkultur durch "Forschendes Lernen" an der Ruhr-Universität Bochum. *Zeitschrift für Hochschulentwicklung*, 7, 28-35.
- Lehmann, D. (1991). Musik und Kreativität. *Musik-, Tanz- Und Kunsttherapie*, 2(4), 180-187.
- Sayadian, S. & Lashkarian, A. (2015). EFL Learners' Creative Thinking and their Achievement Emotions. *Procedia - Social and Behavioral Sciences*, 199(3), 505-509.
- Sternberg, R. J. (2018). A Triangular Theory of Creativity. *Psychology of Aesthetics, Creativity, and the Arts*, 12(1), 50 – 67.
- Sternberg, R. J., Bonney, C. R., Gabora, L. & Merrifield, M. (2012). WICS: A model for college and university admissions. *Educational Psychologist*, 47, 30-41.
- Vogt, T. (2010). *Kalkulierte Kreativität. Die Rationalität kreativer Prozesse*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Wagner, W. (2010). *Tatort Universität. Vom Versagen deutscher Hochschulen und ihrer Rettung*. Stuttgart: Klett-Cotta.
- Warr, M., Henriksen, D., Mishra, P. & The Deep-Play Research Group. (2018). Creativity and Flow in Surgery, Music, and Cooking: An Interview with Neuroscientist Charles Limb. *TechTrends: Linking Research & Practice to Improve Learning*, 62(2), 137-142.
- Ziegler, A. (2010). Hochbegabte und Begabtenförderung. In R. Tippelt & B. Schmidt (Hrsg.), *Handbuch Bildungsforschung (3., durchgesehene Auflage)* (S. 937-952). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Zumbach, J. & Astleitner, H. (Hrsg.). (2016). *Effektives Lehren an der Hochschule. Ein Handbuch zur Hochschuldidaktik*. Stuttgart: Kohlhammer.